

Die Eingangstür zu unserem Bewusstsein ist unsere Aufmerksamkeit. Wer es zustande bringt in unser Bewusstsein einzudringen, bestimmt mit, wie wir denken und unser Leben gestalten. Daher ist Medienkompetenz ein wichtiger Baustein in demokratisch verfassten Gesellschaftsordnungen. Medienbildung ist mehr denn je zentral für ein reflektiertes „Ich und Welt“-Verständnis.

Ökonomie der Aufmerksamkeit

Der Begriff "Ökonomie der Aufmerksamkeit" kommt 1998 mit einem Buch von Georg Franck, mit dem gleichnamigen Titel, in die Welt. Eine Zeit, in der das Internet zwar erfunden, jedoch technisch weder ausgereift, noch weit verbreitet war. Um so erstaunlicher, dass Franck schon so früh beschrieb, wie der Zusammenhalt der Gesellschaft über den Austausch und die Bewirtschaftung von Aufmerksamkeit erklärt werden kann. Die für heute noch relevante Zeitdiagnose besteht darin, „dass die Ökonomie der Aufmerksamkeit zu einem Prinzip moderner Selbstwertschätzung avanciert ist. Ob durch Castings, Social Media oder klassische (Selbst-)Vermarktung, über die Einnahme von Aufmerksamkeit steigert und maximiert der moderne Mensch seine individuelle Selbstwertschätzung.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Ökonomie_der_Aufmerksamkeit

Knappheit von Aufmerksamkeit

Youtube, Insta, Twitter, WhatsApp ..., all das beansprucht unsere Zeit. Wenn unser Bewusstsein nur noch an sich in Sekundenschnelle ändernden Informationen seinen Halt findet, scheint es seine Konturen zu verlieren und sich aufzulösen. Genau diesen Zustand in einer ökonomischen Verwertungslogik zu nutzen, ist das Ziel der Aufmerksamkeitsökonomie – oder auch der des [Überwachungskapitalismus](#). Im folgenden Video beschäftigt sich Gert Scobel mit der Frage, wie man sich diesem Mechanismus bewusst entziehen könnte, und erklärt in 20 Minuten auf unterhaltsame Weise das Konzept.

<https://youtu.be/Vu-uXVZtkjw>

DigCompEdu

DigCompEdu ist ein europäisches Framework für die digitalen Kompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen. Es besagt, kurz gefasst, dass Lehr-

kräfte in der Lage sein müssen, Medienkompetenz zu unterrichten, d.h. Strategien umzusetzen, um das kritische Denken der Schülerinnen und Schüler zu fördern – dazu gehört auch die Fähigkeit, Medieninhalte zu analysieren, zu bewerten und auch selbst Medieninhalte zu produzieren. Der DigCompEdu Rahmen richtet sich an Lehrkräfte auf allen Bildungsebenen und hilft bei der konkreten Planung und Umsetzung von Unterrichtssequenzen: Ein nützliches Tool bei der Unterrichtsplanung.

<https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC107466>

Pflichtgegenstand Digitale Grundbildung

Mit dem Schuljahr 2022/23 wurde an Mittelschulen und AHS-Unterstufen der neue Pflichtgegenstand [Digitale Grundbildung](#) eingeführt. Dabei werden die Lehrplaninhalte grob aus drei Blickwinkeln betrachtet: Wie funktionieren digitale Technologien? Welche gesellschaftlichen Wechselwirkungen ergeben sich durch ihren Einsatz? Und welche Interaktions- und Handlungsoptionen ergeben sich für Schülerinnen und Schüler? mediamanual bietet dazu nicht nur [preisgekrönte Best Practice Beispiele](#) aus mehr als 20 Jahren Medienpraxis an der Schule. Mit Ideen bieten wir prototypische Beispiele, die je nach Bedarf an die eigene Unterrichtspraxis angepasst werden können und sollen. <https://www.mediamanual.at/ideen>

Ideen für den Unterricht

Nach wie vor ist Desinformation eine Gefahr für uns alle! Wie funktioniert Desinformation und warum ist es wichtig, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen?

In unserem [Dossier](#) finden Sie wichtige Eckpunkte und Ideen für spannenden Unterricht. Und unsere Medienfit Challenge enthält sechs medienpädagogische Aufgaben zur aktiven Förderung von Medienkompetenz. <https://www.mediamanual.at/challenge>

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns auf 2023, verbunden mit der Hoffnung, dass wir gemeinsam wieder daran arbeiten dürfen, die Welt ein Stück besser zu machen.